Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **39 (1837)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

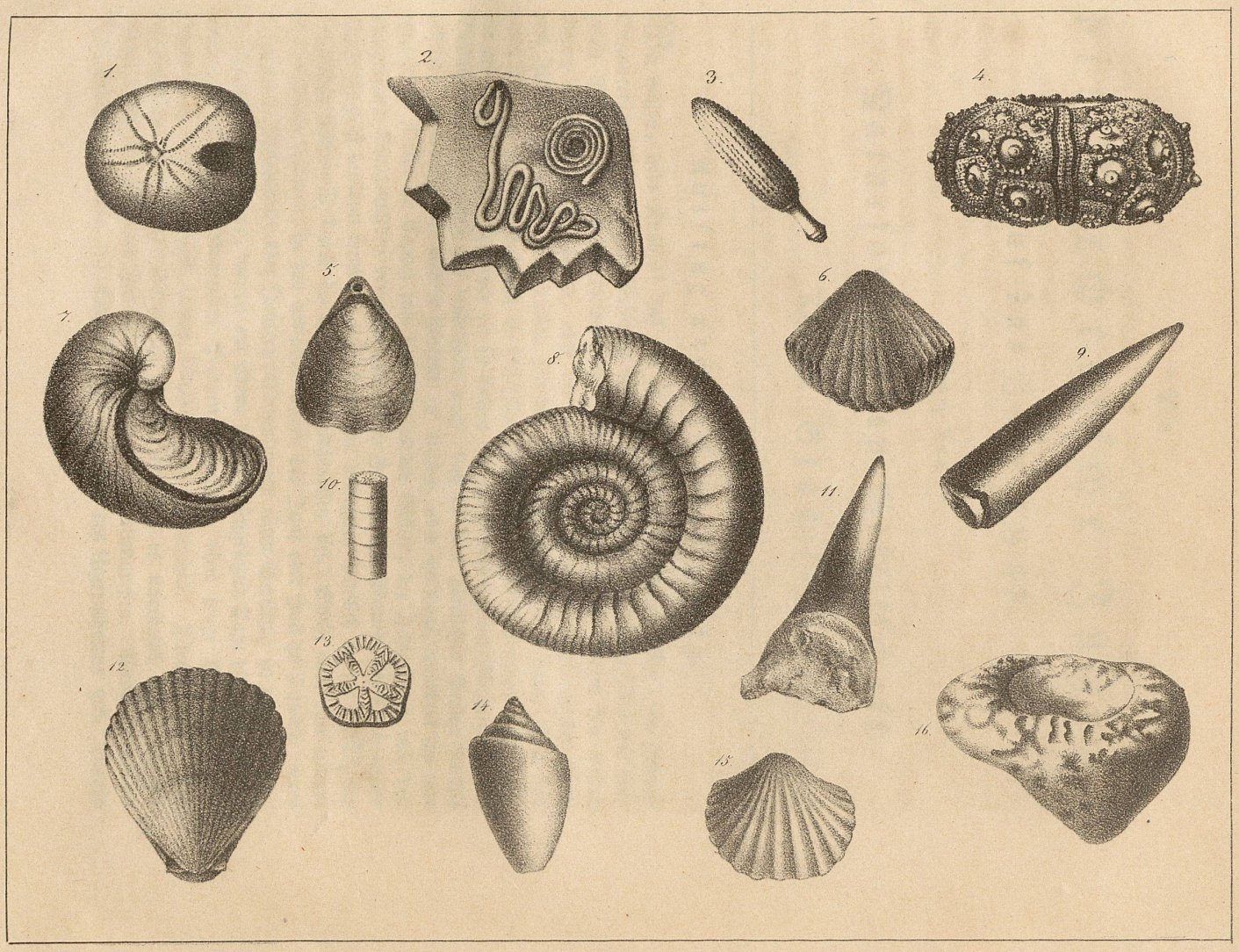
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.

An

die Zürcherische Jugend

auf das Jahr 1837.

Von der

Naturforschenden Gesellschaft.

XXXIX. Stück. (v. Dr. Ferd. Keller)

Ausflug nach dem Lägernberg.

Wir wissen, liebe Knaben! daß ihr es für den höchsten Genuß haltet, an schönen Sommertagen Ausflüge in unbekannte Gegenden zu machen. Zuweilen sehen wir euch große Strecken Landes durchziehen, um auf dem Gipfel eines Berges den weiten Kranz der majestätischen Alpen, oder nie gesehene Thäler mit ihren glänzenden Seen und Flüssen und ihren freundlichen Dörfern zu überschauen. Ein ander Mal sind euere Schritte nach einem durch die Geschichte merkwürdigen Orte gerichtet. Da sucht ihr am Ufer der klaren Limmat die in dickem Gesträuch verborgenen Ringmauern des Städtchens Glanzenberg auf und freut euch, daß es dem herrlichen Grafen Rudolf gelang, die Bosheit der Feinde Zürichs zu strafen, oder ihr fragt, nachdem ihr jene ehrwürdige Kirche zu Cappel mit den Gruften der Geßler, der Hünenberge und den prachtvollen Glasgemälden betrachtet, nach den Feldern und Matten, die durch euerer Väter Unglück berühmt wurden, und tretet mit bewegtem Gemüth an die Stelle, wo der edelste Eidgenosse durch die Hand der Eidgenossen fiel. Sollte euch aber einmal in den Sinn kommen, in den lieblichen Tagen des Juni oder Juli zu Gunsten euerer Pflanzen-, Mineralien- oder Insekten-Sammlungen einen Streifzug zu unternehmen, so schlagen wir euch vor, wofern am Abend vor dem festgesetzten Tage die untergehende Sonne einen schönen kommenden Morgen verkündigt, ohne lange Berathung, den fernen Lägernberg zum Ziel euerer Wanderungen zu machen. Fürchtet nicht, daß die Reise für euere jungen Glieder zu schwer, und daß es unmöglich sey, nach der Eltern Vorschrift bei guter Zeit des Abends zu Hause einzutreffen. Wenn ihr unsern Rath befolgt, so stehen wir euch für das Gelingen des Unternehmens gut. Bringt